

Bundesländerdialog am 16. März 2021 in Kürze

Informationsdialog National

Österreichs FTI Strategie 2030 und FTI Pakt

Isabelle HASSLER, BKA, Rupert PICHLER, BMK, Florian FRAUSCHER, BMDW, Barbara WEITGRUBER, BMBWF und Karin VORAUER-MISCHER, BMF präsentieren die von der Bundesregierung Ende Dezember beschlossene FTI Strategie 2030 und deren Umsetzung im FTI Pakt 2021-23. Forschung, Technologie und Innovation (FTI) stehen im Zentrum einer österreichischen Standortpolitik, die zukunftsorientiert sowie wettbewerbs- und innovationsfreundlich gestaltet ist.

Ziele:

- 1.) Zum internationalen Spitzenfeld aufschließen und den FTI-Standort Österreich stärken;
- 2.) Auf Wirksamkeit und Exzellenz fokussieren;
- 3.) Auf Wissen, Talente und Fertigkeiten setzen.

Handlungsfelder für Ziel 1: Forschungs- und Technologieinfrastruktur (FTIS) ausbauen und Zugänglichkeit sichern; Beteiligung an EU-Missionen, EU-Partnerschaften und „Important Projects of Common European Interest“ (IPCEIs) steigern; Internationalisierung fördern und strategisch ausrichten;

Handlungsfelder für Ziel 2: Exzellente Grundlagenforschung fördern; Die angewandte Forschung und ihre Wirkung auf Wirtschaft und Gesellschaft unterstützen; FTI zur Erreichung der Klimaziele;

Handlungsfelder für Ziel 3: Humanressourcen entwickeln und fördern; Internationale Perspektiven von Forschenden und Studierenden unterstützen.

[\(\[FTI-Strategie \\(bmbwf.gv.at\\)\]\(https://www.bmbwf.gv.at\)\)¹](https://www.bmbwf.gv.at)

Die Weiterentwicklung des Fonds „Zukunft Österreich“ soll mit einer gesicherten Finanzierung ausgestattet sein. Das Forschungsfinanzierungsgesetz wurde Mitte 2020 genehmigt und ist seit 1.1.2021 in Kraft. Darin wird die Basis für die Leistungs- und Finanzierungsvorgaben für die vom Bund finanzierten Forschungseinrichtungen ISTA, ÖAW, AIT, SAL, LBG und Forschungsförderer FWF, FFG, OEAD, CDG, aws festgelegt. Die Budgets sind für 3-Jahre fixiert. Für 2021-23 werden knapp 2 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt.

Österreich ist in Europa nach Schweden an der zweitbesten Stelle bei Ausgaben für Forschung gemessen am BIP. Aufholbedarf besteht bei der Umsetzung in Innovationen und der Digitalisierung bei KMUs. Deshalb werden besonders dort viele Maßnahmen (zBsp. Digi-Schecks) gesetzt. Ressortübergreifend wird die Herausforderung bei der Risikofinanzierung

angegangen, ebenso verfolgt man das Ziel die Anzahl der KMUs zu erhöhen. Vom FWF wird die Exzellenzinitiative umgesetzt, beim Wissens- und Technologietransfer soll als ambitioniertes Ziel 100% mehr an akademischen Spin-offs entstehen, was in den Leistungsvereinbarungen festgelegt wird.

Mit dem Forschungsfinanzierungsgesetz entsteht ein beachtliches Instrument, mit dem eine langfristige Wachstums- und Planungssicherheit im Bereich Forschung festgelegt wird.

Zu **aktuellen Entwicklungen im Hochschulbereich** berichtet Elmar PICHL, BMBWF, dass in Folge der Corona Pandemie die Anzahl der Studierenden im Jahr 2020 um fast 20% zugenommen hat.

Bei der Novellierung des Universitätsgesetzes werden unter anderem folgende Punkte behandelt: die Regelungen bei der Bestellung von Rektor/inn/en, die Handhabung von Kettenarbeitsverträgen, die interuniversitäre Zusammenarbeit, wofür eine neue Organisationsform geschaffen wird, die auch bundesländerübergreifend erfolgen kann.

Die Digitalisierung an den Hochschulen wird vorangetrieben. Derzeit wird an allen Standorten in die bauliche Infrastruktur investiert. An der Initiative European University (EU) engagieren sich in Österreich 8 Universitäten und Fachhochschulen. Hier ergeht das Ersuchen an die Bundesländer, diese Initiative (europa weit bisher 41 Projekte) verstärkt zu beobachten und Unterstützung durch Governance oder/und finanzieller Art bereitzustellen. Aktuell werden die Leistungsvereinbarungen 2022-2024 mit den Universitäten vorbereitet.

Inhaltlich spielt die Bund- des FTI Strategie 2030 stark in die Verhandlungen mit den Universitäten hinein, wie zum Beispiel die Internationalisierung voranzutreiben, 20% mehr MINT Abschlüsse zu generieren, für den Wissenschaft-in-Wirtschaft-Transfer organisatorische Vorbereitungen an den Universitäten zu treffen. Intensiv wird im BMBWF an den Weichenstellungen gearbeitet, um einen

„Normalbetrieb“ der Universitäten nach Ostern zu ermöglichen.

Die gesetzliche Möglichkeit wird durch ein „Reintesten“ geschaffen, um den Präsenzbetrieb mit Studierenden wieder aufnehmen zu können. PICHL betont die gute Zusammenarbeit mit allen Fachhochschulen und Universitäten bei dem wöchentlichen Austausch, um in dieser Krisensituation bestmöglich zu handeln.

Gunhild KIESENHOFER-WIDHALM berichtet, dass auf **europäischer Ebene** auf die Synergie zwischen den einzelnen großen Förderprogrammen Horizon Europe, den europäischen Kohäsionsfonds oder Erasmus fokussiert wird, um größtmögliche Effizienz zu erreichen. Derzeit wird der Europäische Forschungsraum (ERA) neu aufgestellt.

HORIZON Europe wird Ende März beschlossen werden, wobei ein strategischer Plan ausgearbeitet wird, der bei den Arbeitsprogrammen eine länger-fristige Planungssicherheit gewähren soll.

Bei den EU Partnerschaften wurden 49 ausgewählt. Für die 5 Missionen werden Vorbereitungsarbeiten durchgeführt und das Arbeitsprogramm für 2021-22 befindet sich in der „interservice consultation“ in der EK und soll mit ersten Calls im April starten. Das ERC Programm ist bereits gestartet.

¹ https://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:648a402a-585f-4f97-bdfb-74cb59a09c3e/43_10_mrv.pdf

Informationsdialog Regional

Burgenland berichtet, dass in der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH (seit 1.1.2021) die Wirtschaft Burgenland GmbH, die Standortagentur des Landes Burgenland zur Optimierung der Wirtschafts-Serviceleistungen für Unternehmen zusammengefasst wurde. Mit dem Südhub – das Startup- und Gründerzentrum im Burgenland soll die Ansiedlung von innovativen Unternehmen und die Schaffung von Arbeitsplätzen erzielt werden. Mit EFRE Mitteln wird derzeit das Lowergetikum in Pinkafeld gebaut, in Planung befinden sich ein Digital Security Living Lab DSL² in Eisenstadt sowie eine Pyrolyse-Anlage zur Reststoffverwertung von Abfällen und eine Infrastruktur zur „Sektorkopplung“. Der Fokus bei EFRE Mitteln liegt auf Infrastruktur, keine Personalkosten im Forschungsbereich.

Kärnten informiert über ein Reshaping (Green, Digital, Resilient) der Strategie 2030 für Technologien, Gründungen, Ausbildungen und Kooperationen. Neue Initiativen sind Digital Innovation Hub Süd - DIH Süd mit Themen wie : Produktions- & Fertigungstechnologien, Sicherheit, Data Science, Digitale Geschäftsmodelle & -prozesse, Logistik, und das Querschnittsthema Humanressourcen & Nachwuchs, sowie die Beteiligung der Alpen-Adria-Universität am DIH innov: ATE mit Themen wie Robotics, Automation, AI, Smart Industry & Infrastructure (Cybersecurity, Blockchain), Big Data, Forecasts & Simulation mit speziellem Fokus auf die Land-, Holz-, Forst- und Energiewirtschaft. Weitere Initiativen sind eine Kooperation mit dem Green-Tech-Cluster Steiermark Climate und Circular Solutions, Kooperation mit dem Kunststoff-Cluster Oberösterreich Kunststoff- und Kreislaufwirtschaft, Breitbandausbau, Digitale Schule, Ausbau D!ARC an der AAU -neue Professur: Univ.- Prof. Dr. Katharina Kinder-Kurlanda, »Humanwissenschaft des Digitalen« und der Ausbau der Technologieparks. Die BABEG bildet ihre Schwerpunkte im FTI Bereich um Themen wie Industrie 4.0, Electronic Based Systems, Infrastruktur (Breitband, Glasfaser, 5G), Robotic und AUS, Smart City/Region, Dekarbonisierung, Circular Economy, Erneuerbare Energie, Mobilität durch Förderung in den Bereichen Fachkraftausbildung, MINT, Entrepreneurship, Academic Spin Offs, Stiftungsprofessuren & Stipendienprogramme.

Niederösterreich berichtet über die FTI Strategie NÖ 2021-27, entlang den Leitlinien a) Kooperationen stärken und ausbauen, b) Partizipation ermöglichen und c) Effizienz und Transparenz steigern. Dies erfolgt vor allem in den Handlungsfeldern Gesundheit und Ernährung, Umwelt Klima und Ressourcen sowie Digitalisierung, intelligente Produktion und Materialien und als Querschnittsfeld Gesellschaft und Kultur. Als Förderinstrumente werden eingesetzt kompetitive Vergabe, Abwicklung der Calls durch die neue Forschungsförderungsgesellschaft NÖ, die jährlich unter Einbeziehung des FTI Standortforums NÖ festgelegt und vergeben werden.

Oberösterreich berichtet über die Fortführung der FTI Strategie OÖ 2030 insbesondere der Digitalisierung, die durch Corona einen starken Push erfahren hat. In der Weiterbildung wird auf Qualifizierung, Umschulung und Anpassung an die Änderung von Berufsbildern Beachtung geschenkt. Unterstützung wird auch im Bereich e-commerce etwa bei Vertragssicherheit, Unterschriftenthematik etc. gegeben.

Thema sind auch Lieferplattformen und Online-shops. In der Broschüre #upper Vision 2030 OÖ sind Zahlen, Daten, Fakten, Statistiken zum Standort OÖ, Monitoring UV2030 nachzulesen.

www.upperregion.at/umsetzung/monitoring

Regionale Ausschreibungen 2021 finden zu Kreislaufwirtschaft, MedTech: Digital Health/ Digital Patient Journey, Digitale Transformation statt. Leitprojekte sind Modellregion Sustainable Plastics Solution, HCMA Demonstrations- bzw. Pilotanlage, Automotive.

Salzburg berichtet, dass eine neue „Standortdachstrategie 2030“ als Entwurf vorliegt und das Wirtschaftsleitbild ablösen wird. Ebenfalls ist ein Update der FTI- Strategie, Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025 (=>WISS 2030) in Ausarbeitung mit einem Augenmerk auf die Nachschärfung, insbesondere auch in den S3- Feldern. Neben der Themenstrategie IKT- Innovations- und Forschungsmasterplan (Umsetzung seit 2017) wird ein „Masterplan Kreativwirtschaft“ ausgearbeitet. Damit verbunden ist die Operationalisierung der FTI- Strategie durch stark maßnahmenorientierte Themenstrategien, Programmierung der direkten Umsetzung, des Stärkefeld- und Ökosystemmanagements und somit der Innovationsagentur von Stadt und Land Salzburg. Der S3- Prozess bzw. dessen organisatorische Entwicklungen wird mit den Universitäten und Fachhochschule weiter vertieft. Das Projekt ED Tech Austria (Digitalisierung der Ausbildung) wird von zahlreichen Stakeholdern von Bildung, Hochschulen bis hin zu Unternehmen getragen und unterstützt durch das Land sowie der WKO, WKS und ITG. Die Pilotmaßnahme IWB 2014-20 soll mit IBW 2021-2027 weiterentwickelt werden: geplant wird gemeinsame FTI- Maßnahme Kärnten, Salzburg und Vorarlberg (Forschungs- und Transferzentren/ Abwicklung über Bundesagentur)

Steiermark informiert, dass die Wirtschaftsstrategie Steiermark 2025 – Wachstum durch Innovation mit dem Ziel nachhaltiges Wachstum, Wandel hin zu einer wissensbasierten Produktionsgesellschaft umgesetzt wird. Eine von 5 Kernstrategien ist die „Innovations- und F&E-Förderung“ (KS 2). Derzeit befindet sich eine neue Forschungsstrategie in Ausarbeit.

SFG- Förderaktionen wie Coole!Betriebe, Geistes!Blitz, Groß!Tat/ Wachstums!Schritt, Ideen!Reich, F&E Call, Steiermark!Bonus, DIH SÜD Start 1. April 2021 zu Themen: Produktions- und Fertigungstechnologien, Sicherheit, Data Science, Digitale Geschäftsmodelle und -prozesse, Logistik, Humanressourcen unter Beteiligung von Joanneum Research, TU Graz, FH Joanneum, BABEG, FH Kärnten, AAU, Ausbau Cybersecurity, Klimaneutrale TU Graz 2030 - Roadmap mit Maßnahmenbündel (Energiemanagement, nachhaltiges Bauen, Mobilitätsmanagement, Kulturwandel) inkl. Bündelung von Forschungsprojekten zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Umbau & Erweiterung Pharmazie, Renovierung & Zubau, 3500 m2 moderne Lehr-& Forschungsfläche (€ 16 Mio).

Tirol berichtet, dass nach Beschluss der Tiroler Landesregierung vom 19. Jänner 2021 eine **Tiroler Wirtschafts- und Innovationsstrategie** von März bis Ende Dezember 2021 zu erarbeiten ist.

Damit werden die Strategiepapiere „Wirtschaftsleitbild Tirol 2011“ und „Tiroler Forschungs- und Innovationsstrategie 2013“ ersetzt werden. An Initiativen werden derzeit umgesetzt bzw. geplant UMIT Tirol – „Altenpflege während COVID-19“, Tirol Kliniken – „Plattform für Gesundheitsdienste“, Medizinische Universität Innsbruck – „Abwasseranalyse – COVID-19“, UMIT Tirol – "Master-Studium „medizinische

Informatik 2021- 2025“, Medizinische Universität Innsbruck – „COVID-19 Intensivmedizinregister“, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck - „Sports Research Lab“, FWF – „Aufstockung Matching-Funds ab 2021“,

K-regio Ausschreibung zu den Schwerpunkten „Green, Umwelt und Klima“ bzw. „Gesundheit und Digitalisierung, COMET-Zentrum „VASCage“ (Research Centre on Vascular Ageing and Stroke).

Vorarlberg verweist auf laufende Projekte wie Stiftungsprofessur für Intelligente Textilien „Advanced Manufacturing, Production of advanced textile materials and lightweight composites“ am Institut für Textilchemie und –physik (Uni IBK in Dornbirn), Stiftungsprofessur der viw/VKW am FZ „Energie“ der FH Vorarlberg, Forschungszentrum Digital Factory an der FH Vorarlberg, Center of Intelligent Production bei V-Research, Aufbau des Campus V in Dornbirn als zentraler Hub für Wissen, Forschung, Innovation und Kreativität mit Erweiterung des FH-Gebäudes bis 2024, hohe Förderung von Regios (Basisinfrastruktur) und von regionalen Entwicklungskonzepten seit 2018.

Neu sind das Ressel-Zentrum für angewandtes wissenschaftliches Rechnen „Business Informatics“, FH Vorarlberg ist Teil des Konsortiums RUN der Initiative „European University“ mit Zugang zu hochqualifizierten Netzwerken und neuen Forschungsverbänden, Double-Degree-Studies, Short Advanced Programs, Kooperative Doktorats-Studiengänge mit der Uni Innsbruck auf Basis MoU, Neuer Forschungsschwerpunkt „Lebensmitteltechnologie“ am Institut für Textilchemie und –physik, Implementierung einer von der FFG geförderten Digital Innovation Hub WEST im Kooperation mit Salzburg und Tirol zur Forcierung der Digitalisierung von Unternehmen, BoMi 4.0: Grenzüberschreitendes Interreg-Projekt in der Bodenseeregion zur Forcierung der Digitalisierung in KMU, CO- MET-Projekt „Smart Textiles“, Implementierung des vom Land Vorarlberg, der Vorarlberger Arbeiterkammer und der Wirtschaftskammer getragenen Digital Campus Vorarlberg als Digitale Ausbildungsplattform, Erarbeitung Agglomerationsprogramm Rheintal mit der Schweiz, Erarbeitung Strategie Metropolitanraum mit der Schweiz. In Planung befinden sich Kooperationen mit der HSG St. Gallen im Bereich Informatik/Digitalisierung und mit AIT und weiterer Ausbau der Kooperationen mit der Internationalen Bodensee Hochschule IBH, Neuer FH Studiengang „Umwelt und Technik“ ab Herbst 2021.

Wien informiert über Entwicklungen in der Wirtschafts- & Innovationsstrategie WIEN2030 wie Vienna Economic Council verbreitert, Selbständige, koordinierte Aktivitäten aller Stakeholder, z.B: Wirtschaftsagentur: Smarte Lösungen für städtischen Lebensraum, IV: Smarte Produktion, WKW-Standortanwalt: Gesundheitsmetropole Wien, etc. sowie verstärkte Zusammenarbeit der Akteure, z.B. AK mit WAFF gemeinsam Arbeitsmarktaktivitäten, Wirtschaftsagentur mit Wirtschaftskammer, etc.. Aktuelle Themen sind Quantitative und strukturelle Analyse der Spitzenthemen, Fachkräfte – auf allen Ebenen,

z.B. für Ökologisierung bei Gebäuden (Erneuerbare Energie, Begrünungen ect.). Im Regierungsübereinkommen: Fachkräftezentrum, Thema Green Finance – am Sondieren. Es gibt derzeit ca. 50 Leitprojekte, ca. 1/3 in Planung, 2/3 in Umsetzung. Das Innovationsmanagement im Magistrat der Stadt Wien wurde zusätzlich zum betrieblichen Vorschlagswesen eingerichtet. Es gibt 1,5 Mio. Euro Zuschüsse zu innovativen Projekten aus der Stadtverwaltung.